

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Nr. 43.

Wöchentlich eine Nummer.
Vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin, 20. October 1889.

Große Ausgabe mit
allen Kupfern 4 1/4 M.

XVI. Jahrg.

Das Bestreben unserer Redaction, durch ihre „Lehrbücher“ der deutschen Familie ein nützliches, die häusliche Oekonomie förderndes Werk zu schaffen, ist von einem über Erwarten glänzenden Erfolge gekrönt worden. Seitdem im October 1884 die erste Auflage zu erscheinen begann, sind unsere „Lehrbücher“ in vielen Tausenden von Exemplaren an die Stätten ihrer Bestimmung zu den sorgsam Hausmüttern, den betriebamen Arbeiterinnen, zu den auf Sparsamkeit angewiesenen Frauen und Mädchen hinausgegangen, und noch immer dauert die Nachfrage fort. Wir haben uns deshalb entschlossen, unter dem Titel

Lehrbücher der Modewelt

Zweite Auflage

das Werk neu erscheinen zu lassen und dasselbe so bearbeitet, daß es dem heutigen Stande der Mode entspricht. Den Inhalt der drei Bände bilden:

Die Anfertigung der Damen-Garderobe, —

Die Anfertigung der Kinder-Garderobe, —

Die Anfertigung der Leib- und Hauswäsche.

Der erste Band ordnet seinen reichhaltigen Stoff in zehn Abtheilungen, von denen die erste das Maßnehmen, die folgende die zweckmäßigste Benutzung der auf den Beilagen der „Modewelt“ dargestellten naturgroßen Schnittmuster an der Hand des festgestellten Maßes lehrt. Ebenso wird die Anwendung der kleinen, auch im Hauptbuche erscheinenden Schnitt-Überbichten erklärt und nicht nur die Zeichnungen für das Zusammensetzen, Falten und Drapieren, sondern auch das Übertragen dieser verkleinerten Schnitte in die natürliche Größe erläutert.

Die dritte Abtheilung giebt Anweisung zur selbständigen Aufzeichnung von Schnittmustern, auf welche jede neue Vorschrift der Mode als auf ein erprobtes Grundmuster übertragen werden kann.

Dem Zuschneiden und Fertigstellen nach den betreffenden Schnittmustern, den Nähten, Befestigungen und Schluß-Einrichtungen sind je besondere Abtheilungen gewidmet.

Auch das große Gebiet der Besätze und Garnituren wird selbständig mit erklärenden Darstellungen behandelt, deren jede ein besonders charakteristisches Arrangement veranschaulicht.

Die letzte Abtheilung giebt eine reiche Auswahl fertiger Einzelheiten und ganzer Toiletten nach der letzten Mode.

Gewähren diese Lehrbücher daher den schon im Schneidern Erfahrenen jeden wünschenswerthen Rath und Anregung zu neuen Ideen, so bieten sie den Neulingen einen sicheren Leitfaden für die eigenhändige Anfertigung der gesamten Garderobe.

Stets bemüht, das Schöne und Zweckmäßige in harmonischer Vereinigung zu fördern, geben wir uns der Hoffnung hin, daß auch diese zweite Auflage, deren Text sorgfältig durchgesehen ist, eine freundliche Aufnahme finden und dazu beitragen werde, in dem so wichtigen Fache der Schneiderei ein tüchtiges, von gutem Geschmac befehltes Können in den weitesten Kreisen zu verbreiten.

Zur Erleichterung des Bezuges erscheint das Werk in drei- bis vierwöchentlichen Lieferungen zu 60 Pfennig.

Jede Lieferung umfaßt 16 reich illustrierte Seiten in klein Quart-Format. Zur Abnahme einer bestimmten Anzahl von Lieferungen ist Niemand verpflichtet.

Die „Damen-Garderobe“ wird in vierzehn Lieferungen vollständig sein.

Lieferung 1 kann einzeln als Probe zum Preise von 70 Pfennig (einschließlich Porto) bezogen werden.

Bestellungen werden von allen Buchhandlungen angenommen. Diejenigen Abonnenten, welche unser Blatt durch die Post beziehen, wenden sich am besten gleichfalls an die nächstgelegene Buchhandlung.

Berlin, October 1889.

Die Verlagshandlung von Franz Vipperheide.

form mit einfachen oder doppelten Vordertheilen, langem Hänge- oder gepufftem Ueberärmel und mehrfacher Pelerine. In hellen Farben, wie Nachsrosa, Melba oder Weiß, verpicht er eine Specialität als Wagen- oder Abendmantel zu werden, während er auf der Promenade in gedämpfteren Farben: Schwarz, Dunkelstahlblau, Koft- oder Nebbraun und in dem noch immer beliebten Grün erscheinen, und mehr oder minder elegant, aus Plüsch, Tuch, Sammet, Matelassé und den reizvollen seidenen oder wollenen Damast-Geweben bestehen wird. In die Kategorie der langen Mäntel gehört auch das sogenannte Mantelkleid, auf das wir bereits in voriger Nummer hinwiesen. Viele Freundinnen erwerben dürfte sich der halblange Paletot (Abb. 30 und 36), der, einfach in Form und Ausstattung, aus Plüsch, Tuch oder Double gefertigt ist, häufig mit kurzen, im Stoffe abstechenden Westentheilen unter losen längeren Vordertheilen und mit Schnur- oder Soutache-Stiderei, je nach Geschmack gleichfarbig oder abstechend garnirt; dazu ein kleiner Krimmer- oder Pelz-Stehtragen — das Ganze sehr kleidsam und hübsch. Für die Jugend bleibt der kurze Paletot, — als größte Neuheit aus weißem, imitirtem Lammfell, einem hübsch aufgetauchten Gewebe, hergestellt, — noch immer auf der Tagesordnung, hinten die Figur eng umschließend, vorn lofer, mit Westentheilen, Revers, seitlichen Schlüsse, langem Schawl-Kragen oder auch ziemlich langen, über einander tretenden Vordertheilen. Das Visiten-Mantelet für ältere Damen (Abb. 29, 72) bevorzugt dunkle Farben, am meisten Schwarz, und selbstverständlich elegante Stoffe, wie Plüsch, Matelassé, Sammet und Seidendamast. Der anschließende Rücken reicht meist nur wenig über den Taillenschluß, dagegen sind die Vordertheile lang und lose, die Ärmel weit und bequem. Für alle bisher genannten Formen ist der weite Ärmel überhaupt charakteristisch; er hat sich eben dem Kleider-Ärmel, an welchem die Mode das Hohe, Gepuffte, Weiße, begünstigt, anzupassen, und ist daher mit hoher Eingereihter, gefalteter oder gar gepuffter Äugel versehen. Was nun die Ausstattung der Mäntel betrifft, so liegt hierzu ein unendlich reichhaltiges Material vor. Obenan steht Pelzwerk, weiß und langhaarig für die eleganten, aus Plüsch und Damast zusammengestellten Wagen-Mäntel, grau oder dunkelfarbig für das Promenaden-Gewand. Eine hervorragende Stelle nehmen Astrachan und Krimmer ein, und zwar nicht allein für Mäntel, sondern auch zur Ausstattung von Kleidern, bald als reiche Verbrämung ganze Theile deckend, bald als einfacher Besatzstreifen oder nur als schmaler Vorstoß. Zu Spitzen, Chenilles, Schnur- oder Kurbel-Stiderei, dem sehr beliebten Federbesatz, Sammet-Applicationen und Franzen gesellt sich eine Fülle von Passementieren, welche Vor-

ten, Arabesken, Einzelfiguren, Verchnürungen etc. in den mannigfaltigsten, mehr oder minder reichen Anordnungen bilden. Knöpfe, Knobel, eckige wie runde Schnallen und Schließen aus Metall oder Passementerie spielen ebenfalls eine bedeutende Rolle unter den Garnituren. Fast alle Mäntel erhalten Futter; auch wenn die Gebiegenheit des Stoffes kein solches verlangt, fügt man es der größeren Behaglichkeit wegen ein. Dem Pelzwerke gebührt auch hier die erste Stelle; ihm folgt durchsteppter Atlas mit leichter Watte-Einlage, der dem eleganten Plüsch vielfach vorgezogen wird, und schließlich bleibt noch das einfache leichtere Seidenfutter zu erwähnen, welches für dickere Tuch- und Double-Stoffe in Betracht kommen dürfte.

H. S.



1. Anzug mit anschließendem Paletot. Siehe die Vorderansicht, Abb. 33, das Passementerie-Gebänge, Abb. 8. Schnitt: Nr. XV.

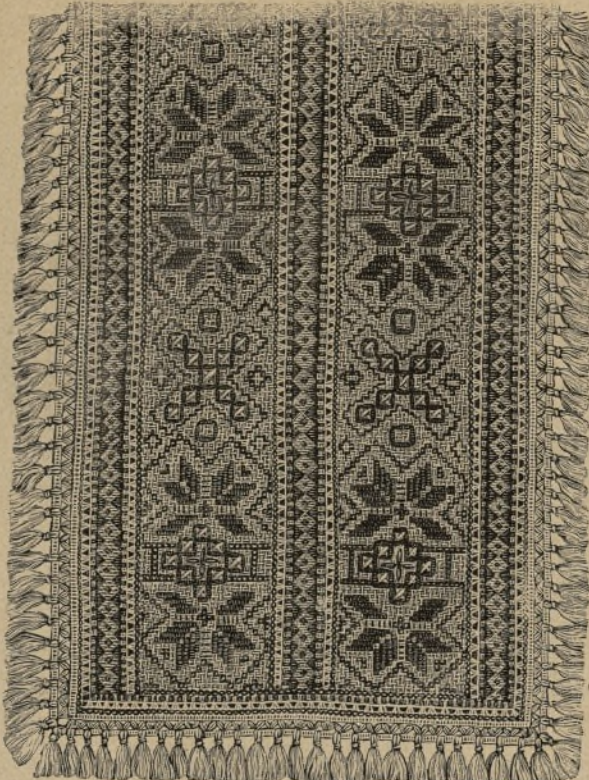
2. Prinzesskleid mit Hoderganzung und Draperie. Siehe die Rückansicht, Abb. 32, Schnitt: Nr. XIII.

Neue Moden.

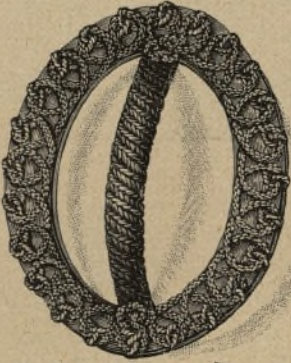
Die vorliegende Nummer beschäftigt sich mit der gegenwärtig in den Vordergrund tretenden Winter-Toilette, und zwar besonders mit den Mänteln und Umhängen, von deren überaus mannigfaltigen Formen sie eine reiche Auswahl bringt. Ein Blick auf dieselbe zeigt, daß die Mode auch auf diesem Gebiete große Freiheit walten läßt. Es wird eigentlich „Alles“ getragen, und das Einzige, worauf es ankommt, ist, für jede Persönlichkeit, für Figur und Alter das Geeignete herauszufinden. Der lange, bis zum Saume des Kleides hinabreichende Mantel erscheint sowohl in der Form des losen oder anschließenden Paletots, als auch in Rad-

ten, Arabesken, Einzelfiguren, Verchnürungen etc. in den mannigfaltigsten, mehr oder minder reichen Anordnungen bilden. Knöpfe, Knobel, eckige wie runde Schnallen und Schließen aus Metall oder Passementerie spielen ebenfalls eine bedeutende Rolle unter den Garnituren. Fast alle Mäntel erhalten Futter; auch wenn die Gebiegenheit des Stoffes kein solches verlangt, fügt man es der größeren Behaglichkeit wegen ein. Dem Pelzwerke gebührt auch hier die erste Stelle; ihm folgt durchsteppter Atlas mit leichter Watte-Einlage, der dem eleganten Plüsch vielfach vorgezogen wird, und schließlich bleibt noch das einfache leichtere Seidenfutter zu erwähnen, welches für dickere Tuch- und Double-Stoffe in Betracht kommen dürfte.

H. S.



14. Längliche Decke mit Gobelin-Stickerei und Durchbruch. Moderne schwedische Arbeit. Siehe die breite Borte, Abb. 23, und die schmale Borte mit Franzen-Abchluss, Abb. 15.



18. Ovale Passentier-Schnalle zur Ansetzung von Mänteln etc.



20. Haken-Vorrichtung für Stehfragen. Siehe auch Abb. 21.

20-21. Haken-Vorrichtung für Stehfragen. — Mit den Abb. 20-21 veranschaulichen wir eine neue, von der Firma Reissner u. Rothmayer in Neuditing in Bayern

ten zusammengefügten Haken-
grube des Durchbruch-Streifens
5 Hüllfäden dazu genommen,
und zwar von oben um die
Stoffleiste gelegt. Durch
diese leitet man auch die Fran-
zenfäden zwischen den einzelnen
Quasten, wodurch der Stoff-
rand sehr sauber wirkt. Das
Abbinden der Quasten geschieht
mit Canovas-Fäden.

16 u. 66. Anzug
mit Passentaille für Mäd-
chen. — Schnitt (Alter 10-
12 Jahre): Nr. XVIII.

An Stelle der in der
Farbe der Schärpe un-
terlegten Spachtel-
stickerei, welche sich
durch Häfelarbeit erheben
lässt, kann man zu den
Garnitur-Theilen des
Halsbogens, aus gelbwir-
them Wolletryp gefertig-
ten Kleider aus ge-
musterter Wolle, Seide,
Sammet etc. wählen.
Die Form der Borte le-
hen seine Linien auf der
Halter-Grundform der
Borster- und Rücken-
theile; diese hat man
mit dem Seitentheile in
verbinden und dann das
ganze Futter, den gleichlautenden Zeichen gemäß, mit dem eingereihten
Oberstoffe zu bekleiden, der gleichfalls mit feiner Pinte vorangezeich-
net und für den Rücken- und Rückensteil mit Fig. 122 gegeben
ist. Der Schluss der Taille geschieht mittelst Knöpfen in der hinteren
Mitte. Fig. 123 gilt dem nach Maßgabe der feinen Pinte mit
Beiz auszufüllenden Futter, Fig. 124 dem bis zum Ellbogen rei-
chenden bauchigen Oberstoffe des Ärmels. Eine farbige Seiden-
schärpe bedt den Ansatz des Rockes, über welchen, von den Seiten-
nähten an, eine schlichte, oben eingereichte Draperie fällt.

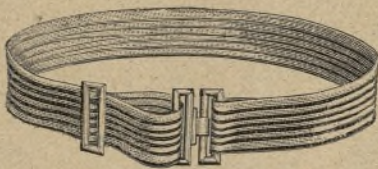
21. Eingefachte Haken-
Vorrichtung für Steh-
fragen. S. a. Abb. 20.

Gobelin-Stiche bilden die Vierecke des schrägen
Kreuzes, in deren Mitte einzelne Durch-
bruch-Stiche von einem Goldfaden-Kreuz
überlagert werden. Die das Kreuz umrah-
menden Durchbruch-Stiche bildet nach innen
viell or, nach außen weiße Seide. Zwischen
den Schenkeln des Kreuzes ist oben und un-
ten je eine dunkel kupferrothe, im Häfel-
Stich gearbeitete Figur eingeschoben. Den
breiten Borten schließt sich die mit Abb. 15
naturgetreu gegebene Verzierung an, jedoch ist
die hier und auf Abb. 23 befindliche Kreuz-
stich-Reihe nur einmal auszuführen. Die
äußere Kreuzstich-
Reihe und die
beiden mit Can-
vas-Fäden zu ar-
beitenden Durch-
bruch-Streifen
hat man, wie aus
Abb. 14 ersicht-
lich, rings um die
Decke fortzu-
setzen. Schließ-
lich werden für
die Fran-
zen-
Quasten
unter je-
der zwei-



16. Anzug mit Passentaille für Mädchen.
Siehe die Vorderansicht, Abb. 66. Schnitt
(Alter 10-12 Jahre): Nr. XVIII.

17. Anzug (Beinkleid, Weste und Jacke) für
Knaben von 9-11 Jahren. Schnitt, Einzel-
ansichten und Beschreibung: Nr. V.



22. Verstellbares Taillenband.

erfundene (patentirte) Art Haken und Deilen,
welche namentlich für den Schluss der früher
so leicht sich öffnenden Stehfragen von gro-
ßer Bedeutung ist. Die in drei Größen ver-
bundenen Haken und Deilen aus dunklem
Metall werden zwischen Futter und Ober-
stoff eingestickt, sodass, wie Abb. 21 zeigt, nur
die beiden äußeren, den Schluss bewirkenden
Ränder hervortreten.

22. Verstellbares Taillenband.

Ein praktisches Taillenband bietet Abb.
22. Dasselbe wird in den verschiedensten
Farben aus Seide und Baumwolle gewebt und
jetzt ein ein-
faches Metall-
schloß. Die
Weite des
Bandes kann
je nach Be-
darf durch den
seitwärts an-
gebrachten
Schieber re-
gulirt wer-
den.

24 u.

27. Anzug
mit lan-
gemleber-
fleide.

Schnitt: Nr.

IX. — Wei-

ße, groß

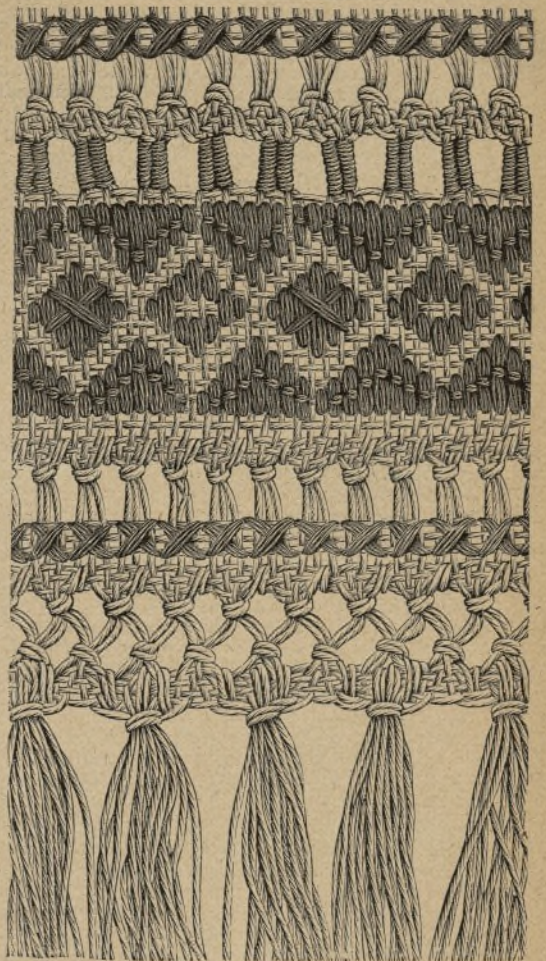
carrierte

Woll-

stoffe in

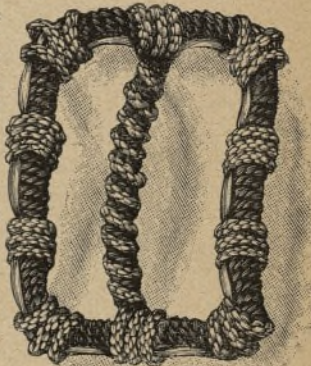
dunklen

Farben



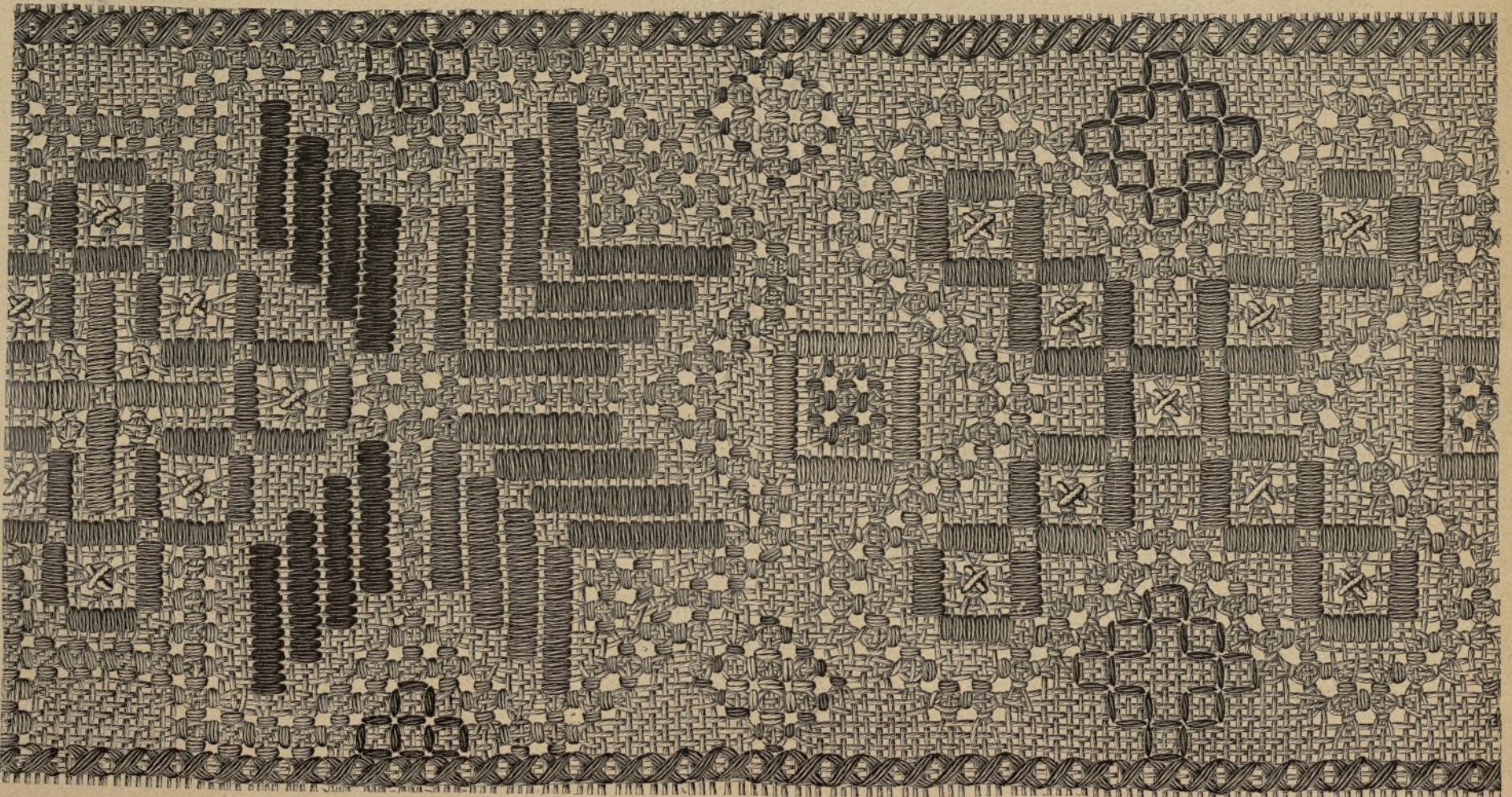
15. Schmale Borte in Gobelin-Stickerei und Durchbruch mit Fran-
zen-Abchluss zur Decke, Abb. 14. Moderne schwedische Arbeit.
Siehe auch Abb. 23.

tionen dieses Jahr vielfach als
Material für einfache pra-
ctische Gassekleider, wie die Abb.
24 und 27 ein solches in Vor-
der- und Rückansicht veran-
schaulichen. Der ganz glatte
Rock wird fast vollständig durch
das lange Lederkleid verdrängt,
für welches obengenannter
Schnitt den nöthigen Anhalt
gibt. a gilt dem Vordertheile,
dem beide Seitentheile, sowie im
Oberstoffe auch die Oberweite
für die Falten angezeichnet
sind. Diese letzteren schränken
den Oberstoff nach Maßgabe der
Reihen vorn in 41 Cent. Länge
ein; bis Stern bleibt ein Schloß,
von da ab treten die beiden
Vordertheile durch Naht an
einander. Den durch Haken
bewirkten Schluss verdecken die
Faltenpartien. Die Rücken-
theile b, in ganzer Länge mit
a verbunden, werden nur an
einer Seite unter einem Stoffknopf leicht gerafft. Ge-
rundete Jackentheile aus Sammet mit Atlasfutter stellen, reverstärk umgelegt, die Vordertheile
aus; mit ihnen stimmen der breite Matrozentragen, sowie die Stulpe des hochstehenden
Ärmels überein. Eigenartig erscheint der 4 Cent. breite, vorn mit Schnalle geschlossene rothe
Festgürtel, der von den Seitennähten ausgeht.



19. Edige Passentier-Schnalle zur Ansetzung von Mänteln etc.

25. Pelerine mit Capuchon. — Die im Rücken anschließende, mit Seide ge-
füttete Pelerine, Abb. 25, bietet eine hübsche Kostüm-Vervollständigung, selbst wenn dieselbe,
wie unter Original, einfach aus schwarzem Luche besteht. An Stelle der Schnur-Verzierung
kann beliebig Federbesatz treten. Abheftend und oft sogar von leuchtender Farbe ist das kraus
eingereichte oder abgeheftete Seidenfutter des Capuchons, das zugleich den Stehfragen bekleidet.



23. Breite Borte in Gobelin-Stickerei und Durchbruch zur Decke, Abb. 14. Moderne schwedische Arbeit. Siehe auch Abb. 15.

31. Anzug mit Schärpe. — Die leicht gefaltete Draperie, welche die Rock-Grundform in ganzer Länge vollständig deckt, wird an der linken Seite durch eine breite Schärpe vervollständigt, deren beide Enden oben in einen Knoten zusammenzutreten. Diefelbe würde zu unserem hellgrauen Modellkleide aus Reppband gleicher Farbe gewählt. Die Vordertheile der Taille treten über einem gefalteten Chemiset von Seidenstoff zurück.

36 u. 30. Halblanger Paletot. — Schnitt und verwendbare Muster-Vorzeichnung: Nr. 11. Besonders günstig für große schlanke Figuren erwies sich das wieder neu erfundene, halblange Paletot, der in der Vorlage aus dunkelblauem Double gefertigt und mit schwarzer Soutache-Ähre garnirt ist. Die kleine Schnitt-Überfalte, Fig. 17, zeigt die Form der längeren Paletot-Theile auf Grund des naturgetreuen Schnittes Nr. 11, auf welchem seine Linien und Schärfe die Abweichungen für den kurzen Westenteil, die Faltenpartien der Rückentheile u. dgl. bestimmen. Fig. 18 giebt die Vorzeichnung einer verwendbaren Vorle, welche zur Ausfertigung des Paletots eingerichtet werden kann. Wie ersichtlich, markirt sich der Befall längs der vorderen Kanten, sowie auf Manschetten und Taschenpatten. Die dem Ärmel überstehenden Enden der Manschette hat man zusammen zu nähen.

38 u. 45. Langer Mantel in Paletotform. — Schnitt: Nr. 11. — Auffallend groß ist in diesem Jahre die Vorle für helle, ja selbst weisse Mäntel und Pelz-Garnitur. Unsere Vorlage zu den Abb. 38 u. 45 ist grau gehalten und zeigt neben reichem, mit Silber untermischter Stickerei Pelz-Befall. Letzterer deckt den unteren vorderen Theil, Fig. 8, sowie derselbe sichtbar wird, der überstehende Vordertheil schließt sich innen, Kreuz auf Kreuz treffend, an. Der dem Rücken und Rückenstücken unterhalb des Taillenschlusses angebrachte Stoff ist nach Abb. 45 in Zolffalten zu ordnen. Von Doppelpunkt bis Punkt zeigt die mit Stickerei und Pelzwerk ausgestattete Taschenpatte, Fig. 16, an. Der Halsanschnitt umfist von Stern bis T der mit Pelz gedeckte Stieltrager, Fig. 15. Form und Höhe des gefalteten, mit Befall umfalten Aufschlages zeichnet seine Linie auf dem Ärmel, Fig. 13, vor.

39. Anzug mit kurzer Taille für Mädchen von 8-10 Jahren. — Der aus graublauem Wollstoffe gefertigte Anzug, Abb. 39, zeigt eine kurze, dem eingereichten Kote untergelegte Taille auf festem Futter. Gleich dem Rücken treten die haltig arrangierten Vordertheile, deren rechter den Knopfschluss verbrigt, über einem fein plüschigen Lätztheile zurück. Den Ansatz des Rockes, sowie den in der vorderen Mitte desselben befindlichen Schlit, deckt ein 3/4 Cent. breiter schneckenförmiger Gürt mit langer Bandfalte. Bezogen ist das Kleidchen mit dunkelblauem, von 3/4 bis 3 Cent. Breite abgestuften Reppbande, welches durch geschürzte Schlitze geleitet ist.

42. Kurzer Paletot mit Revers. — Schnitt und Rückenansicht: Nr. 11. Inner mit schwarzer Schnurstickerei ausgestatteter Modell-Paletot aus dunkelgrünem Double zeigt reiche Krümmen-Verbreitungen. Grüner Atlas flicht Außenränder und Kälte, und fñhrt die mit Fig. 72 gegebenen losen Jackentheile, welchen der bestickte Shawl-Kragen sowie die mit Krümmen besetzten Revers anzuschließen sind. Durch Ausführung des Einschnittes nach Maßgabe der Doppellinie auf Fig. 72 entsteht die Form des Shawl-Kragens, welcher lose unter den Revers tritt, sich von Doppelpunkt bis T dem oberen Rande des Stieltragers, Fig. 78, anschließt und längs des vorderen Randes nach Maßgabe der Brustlinie umgelegt wird. Bevor man die mit aufschlagbarem Taillenschliffe versehenen Westentheile, Fig. 71, der feinen Linie gemäß mit Krümmen bekleidet, hat man deren oberen Rand und den der seitwärts in Falten



36. Halblanger Paletot. Siehe die Rückenansicht, Abb. 30. Schnitt und verwendbare Muster-Vorzeichnung: Nr. 11.

37. Langer Mantel mit gewulften Hängem. Siehe die Vorderansicht, Abb. 44. Schnitt: Nr. 11.

38. Langer Mantel in Paletotform. Siehe die Rückenansicht, Abb. 45. Schnitt: Nr. 11.

39. Anzug mit langer Uebertheile. Siehe die Vorderansicht, Abb. 37. Schnitt: Nr. IX. — 25. Pelzkleid mit Capuchon. — 26. Rückenansicht zu Abb. 12. Schnitt und Vorderansicht: Nr. VII. — 27. Anzug mit langer Uebertheile. Siehe die Rückenansicht, Abb. 24. Schnitt: Nr. IX. — 28. Vorderansicht zu Abb. 43. Schnitt: Nr. VIII. — 29. Mantel für ältere Damen. Siehe die Rückenansicht, Abb. 69. Schnitt und Vorderansicht: Nr. XIV. — 30. Halblanger Paletot. Siehe die Vorderansicht, Abb. 36. Schnitt: Nr. 11. — 31. Anzug mit Schärpe. — 32. Prinzesskleid mit Aufschlagung und Brautrie. Siehe die Vorderansicht, Abb. 2. Schnitt: Nr. XIII. — 33. Aufschlagender Paletot. Siehe die Rückenansicht, Abb. 1, und die Vorderansicht, Abb. 8. Schnitt: Nr. IV. — 34-35. Pelzmantel in Modform. Siehe die Vorderansicht, Abb. 60. Schnitt: Nr. VI. — 36. Pelzmantel in Modform. Siehe die Vorderansicht, Abb. 60. Schnitt: Nr. VI. — 37. Pelzmantel in Modform. Siehe die Vorderansicht, Abb. 60. Schnitt: Nr. VI. — 38. Pelzmantel in Modform. Siehe die Vorderansicht, Abb. 60. Schnitt: Nr. VI. — 39. Pelzmantel in Modform. Siehe die Vorderansicht, Abb. 60. Schnitt: Nr. VI. — 40. Pelzmantel in Modform. Siehe die Vorderansicht, Abb. 60. Schnitt: Nr. VI. — 41. Pelzmantel in Modform. Siehe die Vorderansicht, Abb. 60. Schnitt: Nr. VI. — 42. Pelzmantel in Modform. Siehe die Vorderansicht, Abb. 60. Schnitt: Nr. VI. — 43. Pelzmantel in Modform. Siehe die Vorderansicht, Abb. 60. Schnitt: Nr. VI. — 44. Pelzmantel in Modform. Siehe die Vorderansicht, Abb. 60. Schnitt: Nr. VI. — 45. Pelzmantel in Modform. Siehe die Vorderansicht, Abb. 60. Schnitt: Nr. VI.

40. Anzug mit kürzer Taille für Mädchen von 8-10 Jahren. — 41. Anzug mit kürzer Taille für Mädchen von 8-10 Jahren. — 42. Kurzer Paletot mit Revers. Siehe auch die Vorderansicht, Abb. 39. Schnitt: Nr. VII. — 43. Langer Mantel mit Revers. Siehe die Rückenansicht, Abb. 38. Schnitt: Nr. X. — 44. Langer Mantel mit gewulften Hängem. Siehe die Rückenansicht, Abb. 37. Schnitt: Nr. IX. — 45. Rückenansicht zu Abb. 12. Schnitt und Vorderansicht: Nr. VII. — 27. Anzug mit langer Uebertheile. Siehe die Rückenansicht, Abb. 24. Schnitt: Nr. IX. — 28. Vorderansicht zu Abb. 43. Schnitt: Nr. VIII. — 29. Mantel für ältere Damen. Siehe die Rückenansicht, Abb. 69. Schnitt und Vorderansicht: Nr. XIV. — 30. Halblanger Paletot. Siehe die Vorderansicht, Abb. 36. Schnitt: Nr. 11. — 31. Anzug mit Schärpe. — 32. Prinzesskleid mit Aufschlagung und Brautrie. Siehe die Vorderansicht, Abb. 2. Schnitt: Nr. XIII. — 33. Aufschlagender Paletot. Siehe die Rückenansicht, Abb. 1, und die Vorderansicht, Abb. 8. Schnitt: Nr. IV. — 34-35. Pelzmantel in Modform. Siehe die Vorderansicht, Abb. 60. Schnitt: Nr. VI. — 36. Pelzmantel in Modform. Siehe die Vorderansicht, Abb. 60. Schnitt: Nr. VI. — 37. Pelzmantel in Modform. Siehe die Vorderansicht, Abb. 60. Schnitt: Nr. VI. — 38. Pelzmantel in Modform. Siehe die Vorderansicht, Abb. 60. Schnitt: Nr. VI. — 39. Pelzmantel in Modform. Siehe die Vorderansicht, Abb. 60. Schnitt: Nr. VI. — 40. Pelzmantel in Modform. Siehe die Vorderansicht, Abb. 60. Schnitt: Nr. VI. — 41. Pelzmantel in Modform. Siehe die Vorderansicht, Abb. 60. Schnitt: Nr. VI. — 42. Pelzmantel in Modform. Siehe die Vorderansicht, Abb. 60. Schnitt: Nr. VI. — 43. Pelzmantel in Modform. Siehe die Vorderansicht, Abb. 60. Schnitt: Nr. VI. — 44. Pelzmantel in Modform. Siehe die Vorderansicht, Abb. 60. Schnitt: Nr. VI. — 45. Pelzmantel in Modform. Siehe die Vorderansicht, Abb. 60. Schnitt: Nr. VI.

46. Capotut aus Sammet. — 47. Großer runder Hut mit Feder-Garnitur. — 48. Uniform mit plüschtem Rande. — 49. Shawl mit eingewebten Streifen. — 50. Reinequinte-Pandolquid.

46. Capotut aus Sammet. — 47. Großer runder Hut mit Feder-Garnitur. — 48. Uniform mit plüschtem Rande. — 49. Shawl mit eingewebten Streifen. — 50. Reinequinte-Pandolquid.

46. Capotut aus Sammet. — 47. Großer runder Hut mit Feder-Garnitur. — 48. Uniform mit plüschtem Rande. — 49. Shawl mit eingewebten Streifen. — 50. Reinequinte-Pandolquid.

46. Capotut aus Sammet. — 47. Großer runder Hut mit Feder-Garnitur. — 48. Uniform mit plüschtem Rande. — 49. Shawl mit eingewebten Streifen. — 50. Reinequinte-Pandolquid.

46. Capotut aus Sammet. — 47. Großer runder Hut mit Feder-Garnitur. — 48. Uniform mit plüschtem Rande. — 49. Shawl mit eingewebten Streifen. — 50. Reinequinte-Pandolquid.

46. Capotut aus Sammet. — 47. Großer runder Hut mit Feder-Garnitur. — 48. Uniform mit plüschtem Rande. — 49. Shawl mit eingewebten Streifen. — 50. Reinequinte-Pandolquid.



untertretenden Rücken-
theile, Fig. 75, in den
zunächst nur aus Steif-
leinen und Atlaslutter
hergestellten Steifkragen,
Fig. 78, zu fassen. Es-
seren steht vorn der Weste
angeschnittener Krimmer,
hinten Dorsale. 2 auf 2
treffend wird der Krim-
mer - Keder auf dem
Schawl - Kragen befestigt.
Die Jackentheile erhalten 8
Cent. tiefe gerundete Ta-
schen einnäht, deren Ein-
schnitt (siehe die kleine Linie
auf Fig. 72) hinten sichern.
Steiflich-Reihen begrenzen
die Außenränder.
43 und 28. Langer
Mantel mit
Rockanfang.
Schnitt: Nr. VIII.
— Atlaslutter, für
Vorder- und Rücken-
theile
mit Watte-
Einlage, für den Rock-
anfang ohne dieselbe,
hatte den aus hell
terracotta - farbenem
Seidenplüsch gefertigten
Mantel aus, dessen
Hänge - Ärmel allein
aus damastirtem Woll-
stoffe bestehen. Die durch
Fig. 57 erklärte einfache und
doch elegante Form läßt sich
selbstredend auch aus milder
kostbaren Stoffen nacharbeiten.
Die Vordertheile, a, welchen
je ein Vorderleitenteil angeschnit-
ten wird, sind mit dem Rücken b,
sowie unter einander je durch ein
Band, ersteres 10 Cent., letzteres 50
Cent. lang zu verbinden; Doppel-
kreuze bestimmen den Anlauf der
Bänder. Die Achselnähte nehmen
von Stern bis Doppelpunkt die Hänge-
Ärmel d auf, welche sich von Doppelpunkt bis
Punkt den Rückentheilen anschließen, nachdem
die Ärmel fein eingefaltet worden. Die Rockbahn e
wird mit ihrem gefalteten oberen Rande dem Rücken
verfügt angesetzt und alsdann ebenfalls mit dem
Ärmel verbunden, dessen vorderer Rand, im Zusam-
menhange mit dem 6 Cent. breiten Kragen, einen 10
Cent. breiten Veltbesatz (weiße Angora) in 50 Cent.
Länge erhält; der Rand bleibt zunächst 50 Cent. lang lose
hängen und wird dann auf dem Vordertheile festgenäht.
Schmuck-Besamterte garniert und schließt in Verbin-
dung mit großen Knöpfen den Mantel.

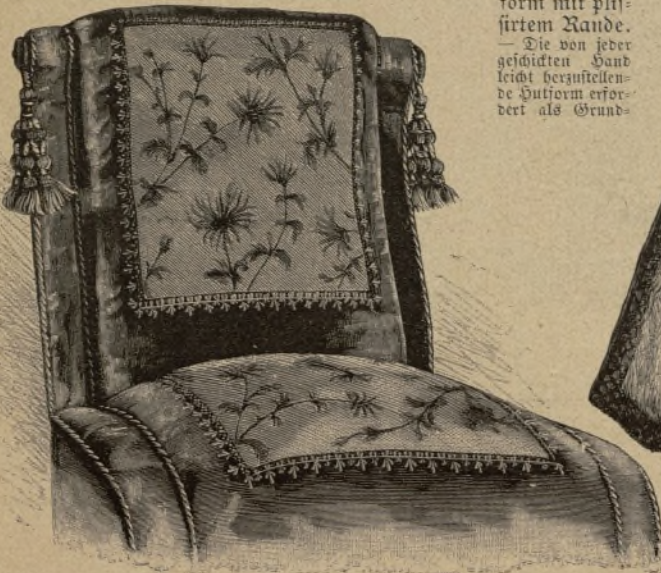
44 u. 57. Langer Mantel mit gepufftem
Hänge - Ärmel. —
Schnitt: Nr. X.
Die
Hänge - Är-
mel und ge-
falteten lan-
gen Rücken-
theile be-
stehen im Modell aus braun damastir-
tem Wollstoffe, während einfarbig brau-
ner Plüsch sowohl Vorder- und Seiten-
theile, als den kurzen untertretenden
Rücken bildet. Zum besseren Verständnisse
und zur Ergänzung der naturgetreuen
Schnitttheile, Fig. 64-67, dienen die klei-
nen Schnitt-Übersichten, Fig. 64a-67a
und Fig. 68-69. Der mit Atlaslutter
versehene Ärmel, Fig. 67, ist nach
starkem Einreiben auf der Ärmel- und
Ausführung der kurzen Ärmel von J bis
K, mit dem oberen Rückentheile, Fig.
68, dessen untere Weite die in Falten
untertretende Bahn, Fig. 69, vervoll-
ständigt, von J bis Kren zu verbind-
den. Die von B bis J anschießende
Ärmelbahn vereinigt mit den Vorder-
und kurzen Rückentheilen die Hänge-
Ärmel und den nach Angabe in Fal-
ten geordneten langen Rückentheil.
Der Ärmel ist außerdem von J bis
Doppelpunkt dem kurzen Rücken anzuheben und nach An-
gabe der Kreuze und Punkte in vier 22-23 Cent. lange
Falten abzunähen. Die hierdurch entstehende Puffe fließt
eine Besamterte, eine schmälere umgibt den Ärmelrand.
Nachdem der obere Rückentheil auch am Halsanschnitte
in die vorgeschriebenen Falten gelegt ist, umschließt man letz-
teren mit dem Steifkragen, Fig. 70.

51. Goldstickerei zur
Schreib-Unterlage, Abb. 52.

stehen im Modell aus braun damastir-
tem Wollstoffe, während einfarbig brau-
ner Plüsch sowohl Vorder- und Seiten-
theile, als den kurzen untertretenden
Rücken bildet. Zum besseren Verständnisse
und zur Ergänzung der naturgetreuen
Schnitttheile, Fig. 64-67, dienen die klei-
nen Schnitt-Übersichten, Fig. 64a-67a
und Fig. 68-69. Der mit Atlaslutter
versehene Ärmel, Fig. 67, ist nach
starkem Einreiben auf der Ärmel- und
Ausführung der kurzen Ärmel von J bis
K, mit dem oberen Rückentheile, Fig.
68, dessen untere Weite die in Falten
untertretende Bahn, Fig. 69, vervoll-
ständigt, von J bis Kren zu verbind-
den. Die von B bis J anschießende
Ärmelbahn vereinigt mit den Vorder-
und kurzen Rückentheilen die Hänge-
Ärmel und den nach Angabe in Fal-
ten geordneten langen Rückentheil.
Der Ärmel ist außerdem von J bis
Doppelpunkt dem kurzen Rücken anzuheben und nach An-
gabe der Kreuze und Punkte in vier 22-23 Cent. lange
Falten abzunähen. Die hierdurch entstehende Puffe fließt
eine Besamterte, eine schmälere umgibt den Ärmelrand.
Nachdem der obere Rückentheil auch am Halsanschnitte
in die vorgeschriebenen Falten gelegt ist, umschließt man letz-
teren mit dem Steifkragen, Fig. 70.

46. Capote-Hut aus Sammet. — Die mo-
derne Capote, welche sich der Toque-Form sehr nähert, ist
in der Vorlage mit blaugrauem, über Drabt eingereichtem
Sammet bekleidet. Auf die Krempe legen sich zwei über
einander tretende Schrägstreifen von gleichem Sammet, die
in der vorderen Mitte zwei Tassalfalten bilden. Hochstelebende
Schleifen-Garnitur und freigelegte unter dem Kopfboden
herausstehende Bindebänder aus 9 Cent. breitem Repp-
bande, Reiterstut.

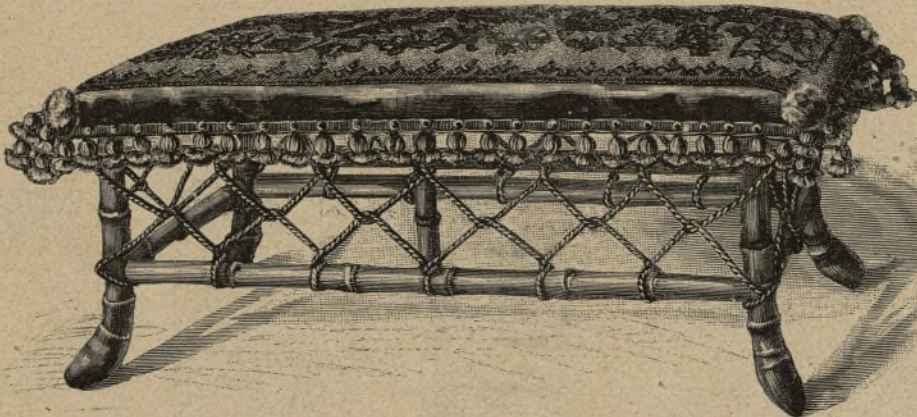
47. Großer runder Hut mit Feder-Gar-
nitur. — Der ganz schwarz gehaltene Hut mit 7 Cent.
hohem Kopfe und vorn 14 Cent., hinten 6 Cent. breiter
Krempe ist aus langhaarigem Velpel hergestellt und am
äußeren Rande mit einer Reihe edler geschlossener Per-
len verziert. Die vordere Mitte nimmt eine der Krempe
nach aufliegende Schleife aus 7 Cent. breitem Reppbande
mit Atlasstreifen ein. Vier kurze Straußfedern bilden auf der Höhe des Kopfes einen
Zuß, von dem sich eine lange Feder über den aufgeschlagenen Rand des Hutes legt.



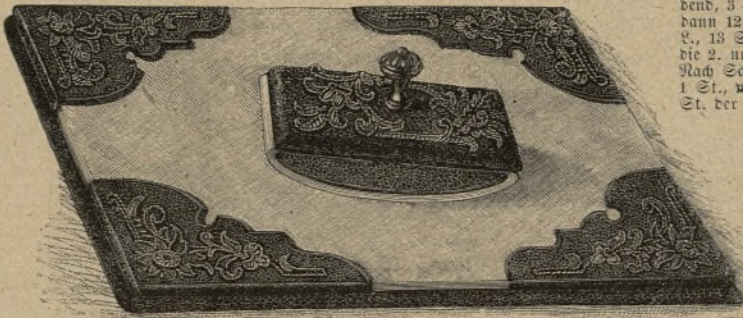
61. Stuhl mit Blumenstickerei. Siehe die Stickerei, Abb. 62, das Verbindungsstückchen,
Abb. 64. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 60-61.



55. Barett für junge Mädchen.



58. Stenbank mit Buntstickerei. Siehe die Stickerei, Abb. 53. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 125.



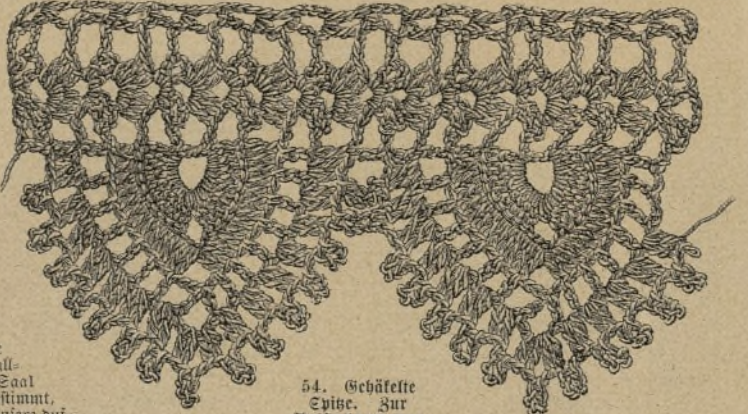
52-53. Schreib-Unterlage und Tintenlöcher mit leichter Goldstickerei. Muster-Vorzeichnung:
Beilage, Fig. 127.



60. Innenansicht zum Pelzmantel in Rad-
form, Abb. 34-35. Schnitt und Beschrei-
bung: Nr. IV.

lage ein Drabtgestell
mit 6 Cent. hohem
Kopfe und vorn 14
Cent. hinten 6 Cent. brei-
ter Krempe. Der
Drabt ist mit beige-
farbener Seide be-
spannt; gleichfar-
biges, durch einen
Knopf fällig zusam-
mengefaßtes Tuch
befeidet den Kopf,
während den Rand
ein in Plüsch-
falten geordneter
Streifen bedeckt.

49. Shawl
mit eingeweb-
ten Streifen. —
Als leichte Hülle
für den Ball-
und Concert-Saal
bestimmt,
ist unsere auf-
gelegte Vorlage aus
weißem, leichtem
Gewebe, mit farbi-
gen seidnen Strei-
fen, 208 Cent. lang und 100
Cent. breit. Den Abschluß bilden
6 Cent. breite Kransen.



54. Gefälschte
Spitze. Zur
Ausstattung von
Wäsche, Betten etc.

50. Musquetaire-Hand-
schuhe. — Die Manschette der
lehmfarbenen Lederhandschuhe wird
in hübscher Weise durch einen 9
Cent. breiten Einlaß unterbrochen,
welcher auf seidnem Grunde eine
sehr kräftige Schnurstickerei zeigt.

51-53. Schreib-Unter-
lage und Tintenlöcher mit
leichter Goldstickerei.

Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig.
127. — Abb. 51 giebt die natur-
große Schreibunterlage der 41 Cent.
langen, 29 Cent. breiten Schreib-
unterlage in vollständiger Ausfüh-
rung, während Fig. 127 die mit
jener genau übereinstimmende Stic-
keri des 14 1/2 Cent. langen, 7 Cent.
breiten Tintenlöchers nur in Con-
toure vorzeichnet. Letztere sind
auf rothem Ledergrunde mit un-
sichtbar angenähter Goldschnur
hergestellt und neben Gold-Gantille
mit zwei bis dreißigteiliger Filofelle-
Seide, — für die Blumen in drei
mattblauen, für die Blätter in drei
olivbraunen Nüancen, — gefüllt.

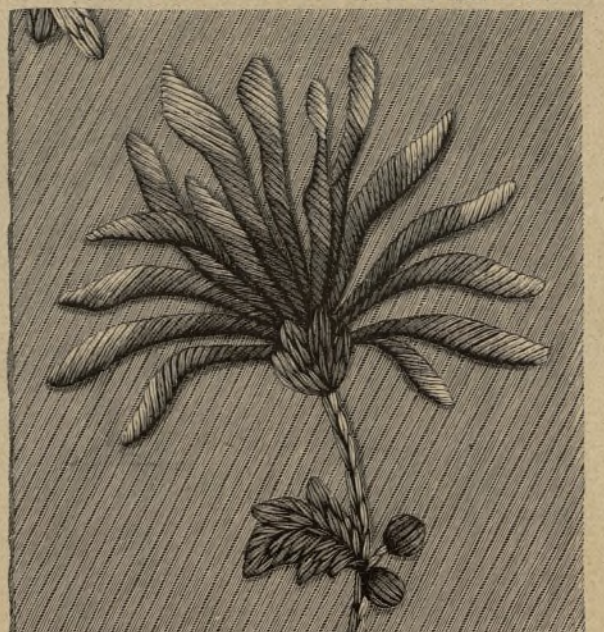
54. Gefälschte Spitze.
Zur Ausstattung von Wä-
sche, Def-
sen etc. —

56-57. Langer Pelzmantel mit Hänge-Ärmel.
Schnitt: Nr. III.

Ausführungen: R. für Rüstmasche, R. für Kettenmasche, i. M. für feste
Wäsche, St. für Stäbchenmasche. — 16 R. bilden den Anschlag für die
der Quere nach in hin- und zurückgehenden Touren gearbeiteten
Spitze. — 1. Tour: 1 St. in die 9. R., 2 R.,
dann 2 M. des Anschlages übergehend, 1 St., 2 R., 1 St. in die
9. R., noch 1 St. neben die letzte St., 3 R., 1 St. in die
folgende R., 2 R., 1 St. in die erste M. des Anschlages. —
2. Tour: 5 R., 3 St., 3 R., 3 St. um die 3. R. der vorher-
gehenden Tour (siehe Abb. 54), 2 R., dann 1 St., 2 R.,
1 St. zum Schluß der Tour. — 3. Tour: 6 R., 1 St.,
2 R., dann um die 3. R., 1 St., 2 R., 1 St., 3 R., 1 St.,
2 R. und 1 St., hierauf 2 R., 1 St. — 4. u. 5. Tour:
wie die 2. u. 3. Tour.
Dann 8 R. als Grundlage
für den Bogen der Spitze.
— 6. u. 7. Tour: wie die
2. u. 3. Tour, nur be-
ginnt von hier ab die 2.
Tour bis zur Wiederholung
des ganzen Musterlages, an-
statt mit 5 R., mit 1 St.
und 2 R. Nach Schluß der
7. Tour folgen für den
Bogen um die 8. R., 9 St.,
5 R., 9 St., 1 R. zum
Anschluß an das nebenstehende
St., hierauf die Arbeit wen-
dend, 3 R., 1 R. zum Anschluß an das nebenstehende St.,
dann 12 St., von denen die letzten 3 in die 4. greifen, 5
R., 13 St., die 3 ersten in die 2. — 8. und 9. Tour: wie
die 2. und 3. Tour, nur in der 8. Tour anstatt 5 R., 2 R.
Nach Schluß der 9. Tour für den Bogen 7mal 2 R.,
1 St., welche je zwischen das zweite und dritte folgende
St. der vorhergehenden Tour greifen; das 7. St.
fällt in die 3. der 5 R., in diese noch 5 R.
noch 1 St., dann 2mal 2 R., 1 St. und
nach weiteren 2 R. und 1 R. zum Anschluß
an das nebenstehende St., die Arbeit
wendend, 2 R., noch 1 R. zum Anschluß;
hierauf zur Bogen-Umrandung
1 R., 1mal 2 St., 1 Bicat (aus
6 R. und 1 f. M. in die 1. R.
und 1 R.; mit noch 3 St. und
2 R. ist der Bogen beendet. Zu
der Folge hat man bei Ausfüh-
rung der beiden ersten Bicots
die Verbindung mit dem vorher-
gehenden Bogen zu vermitteln.
— 10. u. 11. Tour: wie die 2.
und 3. Tour, nur hat man in der
10. Tour die 5 R. fortzulassen.



59. Pflanze als Wand-Decoration.



62. Blumenstickerei zum Stuhle, Abb. 61. Muster-Vorzeichnung: Beilage
Fig. 60-61.

Steigaze-Streifens, der mit braunem Sammet glatt bekleidet wird. Ein schönes schwarzes Perlbüschchen begrenzt die Mäuler. Den Kopf bildet ein 40 Cent. im Durchmesser großes Rundstück aus beigefarbenem Tuche, das eingereibt sich dem oberen Kassenrande anschließt. Jeder Fuß als Anschlagung.

56-57. Langer Pelzmantel mit Hänge-Aermel. — Schnitt: Nr. III. — Blauroth-Schattierung verbräunt in 13 Cent. Breite den aus schwarzem gemusterten Kammgarn-Stoffe gefertigten und mit Vellhauch gefüllten Mantel, Abb. 56-57. Das Futter des Vordertheils, Fig. 19, ist mit

Schnittlinie, der am oberen Rande u auf u und im Taillenschluffe v auf v treffend eingereibt. Der Aermel mit feiner Linie vorangezeichnet. Die hintere Seite ergänzt die auf der kleinen Schnitt-Abbildung veranschaulichte gerade Bahn, welche dem Rückenstücke, Fig. 20, von l abwärts durch Nacht verbunden, dem Rückenstücke, Fig. 21, nach den übereinstimmenden Zeichen angefügt wird. Der Aermel von p bis q durch Fig. 25 vervollständigt, innen mit Atlas gefüllter Hänge-Aermel, Fig. 24, tritt von h bis i in die Achseln und von o bis i mit der eingereichten Kugel in das Armloch, in welches sich auch der k auf k treffend eingereichte Aermel, Fig. 23, einfügt; schließlich näht man den Hänge-Aermel bei r und s

auf dem Vordertheile des Mantels fest. Fig. 26 gilt dem Stehragen, Fig. 27 dem schneebigen, mit Steif-Einlage versehenen Gürtel, welchen man hinten bei w, vorn bei v befestigt.

58 u. 63. Ofenbank

mit Buntstickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 125. — Den nach gepolsterten Sitz des niedrigen, mit bunten Schürzen durchflochtenen Bambus-Gestelles unterer Bank überzieht rothbrauner, durch Buntstickerei verzierter Fries. Wie das naturgroße Bild, Abb. 63, zeigt. — Fig. 125 gilt der ergänzenden Muster-Vorzeichnung. — Ist die Stickerei mit Hamburger Wolle in leichtem Platt-, Stiel-, Fischgräten- und Kettenstich, Kreuzstich etc. ausgeführt; nur die Blumen bestehen aus Aufzügen von blaueblauen, oliv und gelblichgrauen Wolle. In der Farbe einhelllich durchgeführt wurden nur die Stiele, welche in dunkelbraunem Kettenstich-Contour eine in zwei Tönen Oliv wechselnde Kreuzstich-Füllung zeigen. Die blaueblauen Aufzügen sind mit Helloliv und einer Schattierung Gelbbraun, die grauen mit Kupferroth oder Blaueblau umrandet, während die oliv Aufzügen gleichfarbig, aber im Ton absteigende Wellen begrenzt. Die genannten Farben wiederholen sich für die übrige Stickerei in buntem Wechsel, nur das Randbüschchen zeigt wie die Stiele in brauner Umrandung oliv Füllung. Pompons und Bassmenterie-Franse in den Farben der Stickerei und des Friesgrundes vervollständigen die Auskattung der Bank.

65. Bassmenterie-Franse zur Auskattung von Kleiderböden. Siehe Abb. 42. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 62.

59. Pflanze als Wand-Decoration. — Eine Vorlage zu einer originellen Wand-Decoration bietet Abb. 59 denjenigen unserer Leserinnen, die mit dem Pinsel umzugehen verstehen. Die stieliche gekuppelte Pflanze hat man mit Bouge-Linur zu überziehen und nach dem Trocknen auf der Innenseite mit Delmalerei zu verzieren, für welche die japanischen Bilder-

bücher geeignete Vorlagen enthalten. Ein Zerkleiden aus farbigen Reissbänder schmückt die Fülle des Stieles.

61-62 u.

64. Stuhl mit Blumenstickerei.

— Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 60-61. — Sitz und Lehne des mit Abb. 61 dargestellten Stuhles verzieren eine auf viel or-farbenem Sammet Satin mit blauer Felle-Seide (weitbeilig) ausgeführte Stickerei, die wie der geschliffene Rand von Fig. 20 des Reymens vorzuden. Die aparte Wirkung zeigt die der Illust. Frauen-Zeitung Nr. 41 beigeleiste far-

66. Anzug mit Bassmentaille für Mädchen von 10-12 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 16. Schnitt: Nr. XVIII.

67. Anzug mit absteigenden Aermeln. — Schnitt und Rückansicht: Nr. 1. — An unserem rothbraun gehaltenen Modelle bestehen die Aermel und der untere glatte Rock aus Sammet, während der etwas kürzere Oberrock und die mit Bassmenterie reich verzierte Taille aus Wolle gefertigt sind. Fig. 1 gilt Oberrock und Futter der Taillen-Borderteile. Letzteres hat man weichenartig mit Sammet zu bekleiden und den nur in die zweite Brusthöhe mit hineingelegten Oberrock, nach Kreuz und Punkt gefaltet, der feinen Linie gemäß zurückzulegen. In gleicher Weise gefaltet sich der Rücken, der mit Linienangabe für die Sammet-Bekleidung der Futter-Grundform und den nach unten weiter zu schneidenden Oberrock verleben ist. Letzterer



67. Patetot für Knaben von 5-7 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Nr. VI.



63. Buntstickerei zur Ofenbank, Abb. 58. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 125.



64. Verbindungsbüschchen, leichte Stickerei zum Stuhle, Abb. 61.

tritt, der feinen Linie gemäß, in Falten zurück. Der hochmoderne Aermel, Fig. 5, welcher, mit leichter Seide gefüllt, beliebig durch einen glatten Futterärmel ergänzt werden kann, wird nach den gegebenen Zeichen an beiden Nähten gefaltet und längs der feinen Linie eingereibt. Der überstehende Rand bildet, versetzt mit Seide abgefrüht, ein Köpfchen. Straußfeder-Beilag.

70. Gesellschafts-Toilette mit Jacken-Garnitur. — Zur Verzierung einer einfachen, vorn und hinten spitz ausgeschnittene leinenen Taille oder eines Ueberkleides fertigt man aus Brüsseler Spitze und golddurchwirkter Bassmenterie-Vorte stieliche Jacken-Garnituren. Jeder Vordertheil verlangt ein 35 Cent. langes, 21 Cent. breites, unten auf 13 Cent. Breite, auf der Schulter ganz eng eingefaltetes Spitzen-Ende, dessen Ränder von der Vorte begrenzt werden. Letztere legt sich von der Achsel aus in 25 Cent. Länge um das Armloch und hält so den aus einem 43 Cent. weiten, 65 Cent. langen Spitzenstück hergestellten Aermel zusammen. Der obere Rand desselben wird über schmalen, 46 Cent. langem Gummiband eingereibt und dem Vordertheile bis zur Achsel gedeckt von der Vorte aufgesetzt, unter dem Arme bleibt der Aermel lose hängen. Der untere Aermelrand ist, wie aus Abb. 70 ersichtlich, in drei je 1 1/2 Cent. breite Säume genäht und durch gleich breites, je zur Schleife geschlungenes Band eingekraut. Die Vorte unserer Vorlage wurde aus grünlicher, mit Gold durchwirkter Seide und Gummiband gebildet.

71. Anzug mit Jackentaille. — Den in der vorderen Mitte eingerichteten Halsenschluff der Taille unseres rothbraunen Modellkleides deckt ein faltenreiches Chemiset aus weißem Crêpe de Chine. Dasselbe verlangt einen 60 Cent. breiten,

42 Cent. langen Stoffteil, dessen oberer und unterer Rand einzureihen sind; ersterer tritt in einen Stehkragen, letzteren begrenzt ein Halbgürtel. Die Seitenträger verschwinden unter den kurzen Jackentheilen der Taille, welche mit 2 Cent. breiten rothen Sammetbänder, das vorn je 2 1/2 Cent. lange Defen bildet, besetzt sind. Die Taille vervollständigt ein einfacher fußfreier Rock mit langer Draperie, deren Vorderbahn auf den Hüften mehrmals eingereicht ist.

72. Mantelet mit Shawl-Enden. — Mit langen anschließenden Vordertheilen und ganz kurzen Rückentheilen eingerichtet, zeigt das aus schwarzem Neß gefertigte Mantelet enge anschließende Ärmel und weite Ueberärmel; erstere schließen unten mit breiter Stulpe ab, letztere fügen sich mit kraus eingereicherter Kugel ein. Neben Spitzen-Gefäßel, das den vorderen Rand ausstattet, erhält das Mantelet noch in erhöhtlicher Weise arrangierten Schnur- oder Passementerie-Befatz. Fig. 63, wie 128-130 d. h. Beilage geben für letzteren verwendbare Vorlagen.

73. Borte mit Stiel- und Plattfisch-Stickerei. Zur Ausstattung von Decken, Kissen etc. — Kleine Ansicht: Beilage, Fig. 131. — Die interessante Vorlage ist nach einer alten spanischen Stickerei unserer Sammlung auf papier-blauer indischer Seide mit weißem Zwirn in zweierlei Stärke gearbeitet. Nach der auf den Grundstoff übertragenen Muster-Vorzeichnung führt man zunächst die Plattfisch-Füllungen der Figuren mit dem stärkeren Zwirne aus, der auch die leiterartigen Stiche der schmalen Ränder, die Doppelfische an den Blumenfiguren und verschiedene Einzelstiche innerhalb anderer Figuren, wie aus Abb. 73 ersichtlich, bildet. Die Einzel- und Doppelfische außerhalb der Stielstich-Contouren dagegen werden gleich diesen, sowie die Kettenstich-Linien, überstochenen Fäden, Sternfiguren etc. mit dem feineren Zwirne hergestellt. Abb. 73 läßt diesen Wechsel deutlich erkennen. Anstatt auf Seide kann die für Stiel- und Nähtstich-Decken etc. geeignete Borte, — Fig. 131 zeigt sie an beiden Enden durch ein schmales Rand-



68. Anzug mit absteckenden Ärmeln. Schnitt und Rückansicht: Nr. 1.

69. Mantelet für ältere Damen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 29. Schnitt und Befestigung Nr. XIV.

70. Gesellschafts-Toilette mit Jacken-Garnitur.

börtchen begrenzt, — auch auf Baumwollen- und Wollstoffen mit farbigem Leinwand oder Seide ausgeführt werden.

An unsere neuen Abonnentinnen.

Siejenigen, erst jetzt eingetretene Abonnentinnen, welche den Wunsch haben, die Illustrierte Frauen-Zeitung vom Beginn des laufenden Jahres, also vom 1. Januar 1889 ab, zu besitzen, machen wir darauf aufmerksam, daß noch eine kleine Anzahl vollständiger Exemplare der vorübergehenden Quartals-Vorläufe von vierteljährlich M. 2,50 für die gewöhnliche und M. 4,25 für die Ausgabe mit allen Anhängen durch jede Buchhandlung oder Postanstalt zu beziehen sind. Bestellungen bitten wir indes zu beilegen, da wir auf spätere Nachfragen die Lieferung nicht mehr zusagen können. Die Expedition.

Bezugsquellen.

Stoffe: J. A. Heise, W. Leipzigerstr. 87; S. Pfäfer, W. Markgrafenstr. 57; B. Jungmann u. Neff, Wien, Stadt, Albrechtsplatz 5.

Toiletten: S. Kienthal, W. Werdericher Markt 9-10 (Abb. 2, 24, 27, 31, 32); Jean Sandauer, NW, Unter den Eichen 67 (Abb. 71); G. u. E. Spitzer, Wien, Rärnthnering 12 (Abb. 68).

Mäntel, Mantelets und Paletots: F. Schröder, C. Jerusalemstr. 29 (Abb. 25, 30, 36); S. Kienthal, W. Werdericher Markt 9-10 (Abb. 28, 37, 43, 44); A. Hall, W. Jägerstr. 27a (Abb. 42); F. Dubaj, W. Friedländerstr. 77 (Abb. 1, 8, 29, 33, 69); F. Erler, Leipzig (Abb. 34, 35, 56, 57, 60); G. u. E. Spitzer, Wien, Rärnthnering 12 (Abb. 38, 45).

Passementieren: S. Beermann, W. Friedländerstr. 193a (Abb. 7, 10, 22); R. Geipel, W. Markgrafenstr. 61 (Abb. 6, 9, 11, 18, 19, 42, 65).

Stechkragen-Schleife und Gurtband: Cham und Dittich, C. Königsstr. 50 (Abb. 20, 21); S. Beermann, W. Friedländerstr. 193a (Abb. 22).

Spitzenjäckchen u. Shawls: M. Levin, C. Hausvogtelplatz 1 (Abb. 70); F. Schröder, C. Jerusalemstr. 29 (Abb. 49).

Hüte: S. Manasse, W. Friedländerstr. 193a (Abb. 43, 44, 46); P. Leuchtmann, W. Leipzigerstr. 83 (Abb. 41, 47, 55).

Ungarnierte Hüte: E. Kirchhoff, W. Jägerstr. 23 (Abb. 48).

Handschuhe: G. Wolter, W. Friedländerstr. 178 (Abb. 50).

Kinder-Garderobe: Belle und Bud, C. Hausvogtelplatz 11 (Abb. 12, 13, 26); C. Schlüter, W. Werdericher Markt 2-3 (Abb. 39); S. Adam, W. Leipzigerstr. 103 (Abb. 17, 26, 41, 67).

Handarbeiten: E. Heine, W. Friedländerstr. 189 (Abb. 3-5); D. Krapp, W. Leipzigerstr. 129 (Abb. 51-53); Handarbeiters-Bücher, Stockholm, Branteborgstr. 15 (Abb. 14, 15, 29).

Rahmengeflecht zur Fensterbank: Knecht u. Scherger, SW, Wilhelmstr. 123 (Abb. 58).

Commissionen jeder Art nach Abteilungen unserer Zeitung übernimmt Hrl. S. Störck, W. Mohrenstr. 15, I. Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Hrl. E. Niemann, W. Steglitzerstr. 55; Hrl. J. Neureuther, München, von der Tann-Str. 7.

Schnittmuster nach Abbildungen unserer Zeitung in Papier ausgeschnitten, sowie Gaze-Modelle, sind gegen Einzahlung des Betrages zu beziehen im Berliner Schnittmuster-Atelier (Directrice: Frau M. Zieger), NW, Wilsnackerstr. 11. Prospecte gratis.



73. Borte mit Stiel- und Plattfisch-Stickerei. Zur Ausstattung von Decken, Kissen etc. Kleine Ansicht: Beilage, Fig. 131.

Hierzu eine Beilage mit 18 Schnittmustern, verschiedenen Muster-Vorzeichnungen und Namens-Chiffren, zwei Beiblätter, sowie für die Abonnenten der großen Ausgabe ein Modenbild. Verlag von Franz Lipperheide in Berlin W, Potsdamer Straße 38. Redigiert unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck von Otto Durr in Leipzig.